

schaftsbauern und Genossenschaftsbäuerinnen mit einem festen politischen Standpunkt, aktuell und lebensnah zu beantworten. Besonders jetzt sollte darüber gesprochen werden, was in den Jahren sozialistischen Aufbaus in jedem Dorf und in jeder LPG erreicht wurde, was in den nächsten Jahren zu leisten ist und was dabei von jedem einzelnen abhängt.

Ortschroniken, Chroniken zur Geschichte der LPG und der Ortsorganisation der VdGB, Traditionszimmer und Treffen mehrerer Bauergenerationen sind überzeugende Beweise, um zu zeigen, wie die Mitglieder der VdGB die 40jährige Geschichte der DDR mitgeschrieben haben.

In diesem Zusammenhang ist es für die Genossenschaftsbauern interessant, wenn sie Fakten und Zusammenhänge erfahren, wie in den Ländern der Westeuropäischen Gemeinschaft durch wachsende Schuldenlasten, steigende Produktionskosten, sinkende Erzeugerpreise und verordnete Produktionsbeschränkungen sich die soziale Lage der Bauern verschlechtert hat. Allein in den letzten 5 Jahren sind rund 400000 Bauernhöfe der bauernfeindlichen Politik zum Opfer gefallen.

Demgegenüber gibt unsere Agrarpolitik den Genossenschaftsbauern die feste Gewißheit, daß die Klasse der Genossenschaftsbauern und das genossenschaftliche Eigentum im Sozialismus eine klare Perspektive haben.

Mit einer solchen politisch-ideologischen Arbeit fördern die Ortsorganisationen der VdGB den Stolz auf das Erreichte. Sie tragen dazu bei, daß die Werte und Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung besser erkannt werden. Damit entwickeln sie sozialistische Denk- und Verhaltensweisen.

## Über alles diskutieren und beraten

Auf den Wahlversammlungen wird es wichtig sein, Schlußfolgerungen zu ziehen, wie die vielfältigen Formen der politischen Arbeit, die Mitgliederversammlung, die Gesprächsrunden in den Schulen der genossenschaftlichen Arbeit, die Vortragstätigkeit, die Familiengespräche, die Arbeit mit der Jugend und den Bäuerinnen noch inhaltsreicher und interessanter gestaltet werden können.

Einen festen Platz in der politisch-ideologischen Arbeit der VdGB sollte die Diskussion über die wachsende Verantwortung der Genossenschaftsbauern für die stabile Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern einnehmen. Das ist ihr Beitrag zur Fortsetzung des Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. So richtet zum Beispiel die Ortsorganisation Friedersdorf, Kreis Görlitz, ihre politische Arbeit darauf, die vielfältigen Aktivitäten der Genossenschaftsbauern zur Steigerung der Erträge auf den Feldern und der Leistungen in den Ställen sowie zur Erhöhung der Effektivität der Produktion zu fördern und zu unterstützen.

Viele Ortsorganisationen bemühen sich darum, die landwirtschaftliche Produktion zur Sache des ganzen Dorfes zu machen. Ihre Initiativen reichen von Ernteeinsätzen, einer sicheren Gemüseversorgung aus eigenem Aufkommen bis hin zur Förderung der individuellen Produktion. Deshalb sollten auf den Wahlversammlungen der Ortsorganisationen die Meinungen darüber ausgetauscht werden, wie die Mitglieder der VdGB mit guten Leistungen an ihren Arbeitsplätzen die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1988 erfüllen und gezielt überbieten sowie die erforderlichen Voraussetzungen für einen guten Plananlauf 1989 schaffen.

Es ist die Aufgabe unserer Genossen, besonders vor und während der Wahlversammlungen in der bäuerlichen Massenorganisation überzeugend zu erklären, warum wir uns so hohe Ziele in der Arbeit stellen. Vertrauensvoll sollen sie mit den VdGB-Mitgliedern über alle sie bewegenden Fragen reden und ihren Rat berücksichtigen. Die Festigung des engen Vertrauensverhältnisses zwischen den Kommunisten und den Genossenschaftsbauern und Genossenschaftsgärtnern sollte überall der Inhalt der Wahlbewegung in der VdGB bestimmen.

Ständig neue Anforderungen an die Persönlichkeitsentwicklung der Genossenschaftsbauern, an ihr Schöpfungsfertum, ihr Wissen und ihre Kenntnisse stellt die umfassende Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere die breite Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine ökonomische Verwertung. Diesen höheren Ansprüchen will die VdGB in ihrer Arbeit immer besser Rechnung tragen. Das kann sie, wenn sie gemeinsam mit der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR, der wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin und der URANIA ihre Bildungsarbeit, ihre Vortragstätigkeit und den Erfahrungsaustausch verstärkt und auf hohem Niveau durchführt. Durch das politische Wirken ihrer Mitglieder fördert sie zugleich die genossenschaftliche Demokratie und hilft, die Kooperation zwischen den LPG und VEG der Pflanzen- und Tierproduktion zu vertiefen.

Der XI. Parteitag der SED orientiert darauf, das Dorf als Zentrum landwirtschaftlicher Produktion und bäuerlichen Lebens zu entwickeln und für jedes Dorf auf der Grundlage von Ortsgestaltungskonzeptionen eine konkrete Perspektive auszuarbeiten. Die Ortsgestaltungskonzeption mit der Entwicklungskonzeption der Kooperation in Einklang zu bringen erweist sich dabei als sehr vorteilhaft.

Ganz in diesem Sinne arbeiten die Mitglieder der VdGB-Ortsorganisation Altmittweida, Kreis Hajnichen. Sie halfen nicht nur die Ortsgestaltungskonzeption auszuarbeiten. Vieles im Ort haben sie auch mitgebaut und verschönert. So wie in Altmittweida sollte jetzt überall auf den Wahlversammlungen der VdGB beraten werden, wie die Dörfer schöner und anziehender gestaltet werden können. Hier-